



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtkämmerin Stefanie Rother	Kämmereiamt

Sachbearbeiter/in: Dominic Fries
----------------------------------

**Unternehmensgründung Schwung GmbH, Feststellung des Jahresergebnisses 2023 und Entlastung der Geschäftsführung**

Anlagen: Prüfbericht Jahresabschluss 2023 SCHWUNG  
 Wirtschaftsplan 2025  
 5-jährige Finanzplanung 2025 bis 2029

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	17.12.2024	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	20.12.2024	öffentlich	Beschluss

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Bericht über den Jahresabschluss 2023 und die laufende Geschäftsentwicklung wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Jahresüberschuss wird zum Ausgleich des auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführten Postens des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages der SCHWUNG GmbH intern verwendet. Der von der Stadt Schwabach in 2023 erhaltene aber nicht benötigte Betriebskostenzuschuss i.H.v. 60.500 € ist an die Stadt Schwabach zurückzuzahlen.
3. Mit dem Verzicht auf die Abhaltung einer Sitzung des Beirats im Geschäftsjahr 2024 besteht Einverständnis.
4. Der Oberbürgermeister der Stadt Schwabach wird bevollmächtigt, folgende Erklärungen in der Gesellschafterversammlung der SCHWUNG GmbH abzugeben:
  - a. Der Jahresabschluss 2023 wird festgestellt und genehmigt.
  - b. Der Jahresüberschuss wird zum Ausgleich des auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführten Postens des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages der SCHWUNG GmbH intern verwendet. Der von der Stadt Schwabach in 2023 erhaltene aber nicht benötigte Betriebskostenzuschuss i.H.v. 60.500 € ist an die Stadt Schwabach zurückzuzahlen.
  - c. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.
  - d. Die Wirtschaftspläne 2025 sowie die Finanzplanung 2025-2029 werden genehmigt.
  - e. Mit dem Verzicht auf die Abhaltung einer Sitzung des Beirats im Geschäftsjahr 2024 besteht Einverständnis.
  - f. Der Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LORENZ und HERZOG GmbH mit Sitz in Roth mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2024 wird zugestimmt.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	Keine Kosten, da positives Jahresergebnis		
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	Vgl. Sachvortrag		
Haushaltsmittel vorhanden?	Ja, Betriebskostenzuschüsse auf PSK 571101.5315000		
Folgekosten?	Vgl. Sachvortrag		

<b>Klimaschutz</b>			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
x	Nein		

\*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

## **I. Zusammenfassung**

Die Geschäftsführung der SCHWUNG GmbH berichtet dem Stadtrat einmal jährlich über den zurückliegenden Jahresabschluss sowie die laufende Geschäftsentwicklung. Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2023 mit Ausblick auf das Jahr 2024 sollen nachfolgend vorgestellt werden. Der Sachvortrag erfolgt durch die Interims-Geschäftsführerin Frau Stadtkämmerin Stefanie Rother.

Der Gesellschafterversammlung obliegen insbesondere die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung der Geschäftsführung. Hierzu ist eine entsprechende Ermächtigung des Oberbürgermeisters zur Abgabe der entsprechenden Erklärungen in der Gesellschafterversammlung der SCHWUNG GmbH erforderlich.

2023 schließt die SCHWUNG GmbH in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) mit einem positiven Jahresergebnis von 6.476,82 € ab. Hierauf wurden von der Stadt Schwabach in 2023 eine Vorauszahlung auf den Betriebskostenzuschuss in Höhe von 60,5 T€ geleistet, der jedoch nicht benötigt wurde.

Für die Folgejahre ist bedingt durch die wirtschaftlichen und förderrechtlichen Rahmenbedingungen wie in den Vorjahren planungstechnisch von einem Defizit auszugehen, dessen Übernahme durch die Stadt Schwabach zur Sicherung der Existenz des Gründerzentrums erforderlich ist. Wurde das Berichtsjahr noch von den Auswirkungen der Pandemie beeinflusst, werden die Folgejahre insbesondere durch die gesamtpolitische Konfliktlage und die Schwankungen in der Gründerfrage geprägt sein.

Die Konzeption und Kostenstruktur des Gründerzentrums ist primär nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Der Förderauftrag zum Wohle der regionalen Existenzgründer sowie die davon ausgehenden positiven Sekundäreffekte für Schwabach und die Region stehen im Vordergrund. Damit wurde bewusst bei der Entscheidung für das Gründerzentrum in Kauf genommen, dass unter diesen Rahmenbedingungen auch bei Vollauslastung eine Kostendeckung nicht oder nur schwer zu erreichen ist.

Wie in den Vorjahren auch weißt die Gesellschaft insgesamt einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von rd. 57 T€ aus, der jedoch durch Eigenkapital ersetzende Gesellschafterdarlehen und durch Reserven im bilanzierten Grundvermögen voll ausgeglichen wird, so dass die Gesellschaft tatsächlich nicht überschuldet ist.

Auf Grund des krankheitsbedingten Ausfalls des Geschäftsführers konnte 2023 keine Beiratssitzung abgehalten werden.

## **II. Sachvortrag**

### **A) Jahresabschluss 2023 / Bericht über die laufende Geschäftsentwicklung**

#### **1. Rückblick / Zusammenfassung 2023**

Die Erholung der Deutschen Wirtschaft konnte sich im Jahr 2023 vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fortsetzen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Im Vergleich zu 2019 war das BIP um 0,7 % höher. Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung verlief im Jahr 2023 in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Der private Konsum nahm im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr ab und entfernte sich damit wieder vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-1,5 %). Auch der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (-1,7 %). Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Die verhaltene weltwirtschaftliche Dynamik und die schwache inländische Nachfrage im Jahr 2023 machten sich auch beim Handel mit dem Ausland bemerkbar, der trotz sinkender Preise zurückging. Dabei sanken die Importe (preisbereinigt -3,0 %) kräftiger als die Exporte (preisbereinigt -1,8 %). Damit kam es im Saldo zu einem positiven Außenbeitrag, der das BIP stützte. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2023 von 45,9 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland.

Lt. Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) (wg. fehlerhafter Erfassung der Gewerbeanzeigenstatistik erfolgt für 2023 eine Schätzung!) waren im Jahr 2023 in Deutschland insgesamt rund 329.000 Existenzgründungen zu verzeichnen. Dies waren rund 10.000 weniger als im Vorjahr (-3,0 %). Rund 227.000 Existenzgründungen entfielen im Jahr 2023 auf den gewerblichen Sektor, rd. 94.700 auf die Freien Berufe und rd. 7.700 auf Land- und Forstwirte. Im Fünfjahreszeitraum 2019 bis 2023 hat sich die Struktur der Tätigkeitsbereiche zugunsten der nichtgewerblichen Tätigkeiten verschoben. Freiberufliche Existenzgründungen hatten im Jahr 2023 einen Anteil an allen Existenzgründungen von 28,7 % (2022: 27,4 %), die von Land- und Forstwirten einen von 2,3 % (2,2 %). Der Anteil der Gewerbetreibenden sank auf unter 70 % (70,4 %). Gegenüber dem Vorjahr ist bei den Marktaustritten im gewerblichen Bereich ein (geschätzter) Anstieg auf über 233.000 (+/- 0 %) zu verzeichnen. Der gewerbliche Existenzgründungssaldo war im Jahr 2023 abermals positiv, ist aber gegenüber dem Vorjahr (geschätzt) gesunken. Wie sich das Gründungsgeschehen im Jahr 2024 entwickeln wird, ist aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten in der wirtschaftlichen Entwicklung schwer abzuschätzen. In früheren Jahren mit wirtschaftlich schwacher Konjunktur sind die Gründungen im Gewerbe oft angestiegen, wenn Arbeitslosigkeit die berufliche Existenz bedrohte. Da die Arbeitslosenzahlen aber bislang im Jahresvergleich eher unbedeutend gestiegen sind, dürfte dieser Effekt 2024 gering ausfallen. Insgesamt erwartet das IfM Bonn stabile bis leicht rückläufige Gründungszahlen im Vergleich zum Vorjahr. In Bayern stieg die Zahl der Neugründungen im Vergleich zum Vorjahr um + 6,4 % (95.916). Vollständige Aufgaben wurden 80.170 gemeldet, bei einem nach wie vor positiven Gründungssaldo von 15.746 Unternehmen.

In Mittelfranken stiegen die gewerblichen Neugründungen um + 4,7 % auf 12.926 (Vorjahr:

12.348) bei einem positiven Gründungssaldo von 2.007. Über die Entwicklung in den freien Berufen können keine Angaben gemacht werden.

Für die Stadt Schwabach waren es mit 416 Anmeldungen gegenüber dem Vorjahr 5 Gewerbeanmeldungen weniger und mit 379 Abmeldungen 26 Gewerbeabmeldungen weniger. Damit lag der Saldo mit +37 um 21 über dem des Vorjahres (+16), wobei nicht jede Anmeldung auch eine Neugründung darstellt.

Lt. Stat. Landesamt lag die Zahl der Neugründungen und Umwandlung 2023 in Schwabach bei 320 und damit um 21 über dem Wert des Vorjahres (299). Schwabach kann mit 4.299 angemeldeten Betrieben den höchsten Stand seit Aufzeichnungsbeginn vorweisen.

Die leichte Erholung im Vorjahr setzte sich auch im Berichtsjahr weiter fort. Die Zahl der Neugründungen in Bayern stieg erneut leicht an, was sich auch auf die Gründungsnachfrage im SCHWUNG auswirkte. Dies führte zum Ende des Berichtsjahrs dann auch zu einer erhöhten Mietnachfrage und gestiegenen Auslastung. Üblicherweise kann in einer konjunkturschwachen Zeit mit steigender Gründernachfrage gerechnet werden. Erste Zeichen sind hier erkennbar, die Auswirkungen der Pandemie sowie aktuell leider auch die Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg lassen die weiteren Entwicklungen nur schwer abschätzen. Erfreulich ist, dass wie im Vorjahr Geschäftsaufgaben, nicht zu verzeichnen waren. Es wurden 6 Beratungen für externe Gründer/innen durchgeführt. Gegenüber den Vorjahren ist die Zahl der durchgeführten Beratungen um 31 gesunken. Weitere 13 Beratungsanfragen mussten aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls der Geschäftsleitung an die Wirtschaftsförderung, IHK bzw. Handwerkskammer weitergegeben werden. Dies zeigt, dass trotz der teilweise ungünstigen Rahmenbedingungen nach wie vor ein Gründungsinteresse vorhanden ist bzw. Gründungskonstellationen gesucht werden, die mit den Rahmenbedingungen vereinbar sind. Bereits an dieser Stelle zeigt sich damit, dass der SCHWUNG nach wie vor als Anlaufstelle für Gründungsvorhaben positiv wahr- und auch in Anspruch genommen wird. Teilweise mündeten die Beratungen auch in Raumanmietungen im SCHWUNG. Die Nachfrage nach Räumen im SCHWUNG war bei steigender Belegungsquote zum Jahresende insgesamt gut und bewegt sich bezogen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit vier Neuaufnahmen in einem erfreulichen Rahmen. Damit kam der SCHWUNG seinem Ziel nach, durch Neuaufnahmen die Gründerszene zu beleben und die Mietervielfalt im Hause attraktiv zu gestalten. Gleichwohl es ist jedoch nach wie vor schwierig über die Bestandsmieter hinaus die erfolgreichen Ausgründungen aus den Vorjahren zu kompensieren. Es wird insofern auch weiterhin schwierig bleiben, insbesondere bei umfangreichen Ausgründungen, die aktuelle Auslastungsquote zu erhalten bzw. die hohen Quoten der Vergangenheit von zu erreichen. Weiter bleiben die Auswirkungen der Pandemie sowie der gesamtpolitischen Lage abzuwarten. Dem steht positiv das SCHWUNG-Konzept mit seinem flexiblen Raumsystem entgegen, das Mietern die Möglichkeit einräumt sich zu vergrößern oder auch zu verkleinern, wovon regelmäßig Gebrauch gemacht wird. Dies ist bei Neueinmietungen auch ein wichtiger Entscheidungsgrund für die Büroanmietung. Weiter ist anzumerken, dass eine 100 %-ige Auslastung zwar betriebswirtschaftlich interessant, jedoch strategisch nicht gewünscht ist, um eben für das vorbeschriebene Wachstum aber auch potenzielle Anfragen von herausragender Bedeutung, Flächen vorzuhalten. Die Mittelvergabe der Kreditinstitute wurde nach wie vor restriktiv gehandhabt. Aufgrund der überwiegenden Gründungen im Dienstleistungssektor wird zunehmend versucht, bankenunabhängig zu gründen. Es wurden vier Mieter neu aufgenommen. Die vier Neuaufnahmen stammen aus dem Dienstleistungssektor aus zukunfts- und nachfrageorientierten Branchen mit anspruchsvollem Niveau. Die Ausnutzung der Erweiterungsoption bzw. Reduzierung der angemieteten Fläche bei weiteren Vergrößerungsanfragen bestätigt unser Raumkonzept. Unsere Qualitätskriterien konnten damit weitgehend gehalten werden. Während des Jahres 2023 waren vier Ausgründungen mit 7 Beschäftigten zu verzeichnen.

Das Schwabacher Unternehmens Gründerzentrum SCHWUNG startete in das sechsundzwanzigste Jahr nach der Inbetriebnahme mit 30 eingemieteten Unternehmen mit 67 Beschäftigten und einer Flächenbelegung von ca. 93 % der vermietbaren Fläche.

Die SCHWUNG GmbH wird das Berichtsjahr mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 6.476,82 € abschließen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 5 T€ auf 256 T€ gestiegen. Darin enthalten sind im Wesentlichen Erlöse aus Mieteinnahmen und Nebenkosten. Insgesamt fällt das Betriebsergebnis damit um 15.859,66 € besser aus als im Vorjahr, wo das Defizit vor Verlustübernahme bei 9.382,84 € lag.

Für das Geschäftsjahr 2023 ermittelt sich kein interner Verlustausgleich der Stadt Schwabach an die SCHWUNG GmbH da ein positives Betriebsergebnis erzielt wurde.

Die erhaltene aber nicht benötigte Vorauszahlung auf den Betriebskostenzuschuss i.H.v. 60,5 T€ wird an die Stadt Schwabach in voller Höhe zurückgezahlt.

## **2. Ausgründungen / Auszüge**

Im Berichtsjahr verließen 4 Unternehmen mit 7 Beschäftigten das SCHWUNG.

## **3. Neuaufnahmen**

Es wurden 4 Mieter neu aufgenommen. Die 4 Neuaufnahmen stammen aus dem Dienstleistungssektor aus zukunfts- und nachfrageorientierten Branchen mit anspruchsvollem Niveau.

Am Ende des Jahres 2023 waren 30 Unternehmen mit 60 Arbeitsplätzen im SCHWUNG ansässig. Die Belegung lag bei 91 % der vermietbaren Fläche. Mit einer durchschnittlichen Auslastung von 87 % ist es damit nahezu gelungen die erfolgreichen Ausgründungen des laufenden Jahres zu kompensieren und die Prognose zu erfüllen. Die Ausnutzung der Erweiterungsoption bzw. Reduzierung der angemieteten Fläche bei weiteren Vergrößerungsanfragen bestätigt unser Raumkonzept. Unsere Qualitätskriterien konnten damit weitgehend gehalten werden.

## **4. Ausblick**

Wie in allen anderen Bereichen auch, ist auch in der Gründerlandschaft und im SCHWUNG der Ausblick 2025 vor den gesamtpolitischen Rahmenbedingungen, insbesondere mit deren Auswirkungen auf die Wirtschaft, zu sehen.

Die konjunkturelle Abschwächung in 2023 wirkte sich auch noch auf das Jahr 2024 aus. Durch die Öffnung des Nutzungskonzeptes im Rahmen des Wegfalls der Zweckbindung, die Attraktivitätssteigerung durch den Glasfaseranschluss sowie insbesondere auch durch das bewährte Nutzungskonzept mit seinen flexiblen Erweiterungsmöglichkeiten für bereits eingemietete Gründer konnte und kann dem entgegengewirkt werden. Insofern wird bezogen auf den Bestand im SCHWUNG sowie die aktuelle Mietnachfrage eine durchaus positive Entwicklung gesehen, was sich durch die Auslastungsquote auch bestätigt (10/2024: 91 %).

Die Prognose bzw. die Entwicklung steht jedoch unter dem Vorbehalt der schwierigen, volatilen und aktuellen gesamtpolitischen Lage. Dies wird alle Bereiche der Wirtschaft beeinflussen, so dass eine seriöse Wirtschaftsprognose weiterhin nur bedingt möglich erscheint. Trotz dieser Situation konnte zu Beginn 2024 eine Auslastung von rd. 91 % erzielt werden, die zur Jahresmitte auf rd. 90 % leicht gesunken ist. Im dritten Quartal betrug die Auslastung durchschnittlich 90 %. Der bisherige Grundsatz, wonach bei schlechter konjunktureller Lage die Gründernachfrage steigt, ist aktuell nur bedingt anwendbar, da kriegerische Konflikte auch die Gründer vor besondere Herausforderungen stellen und sicherlich umso mehr in dieser Zeit eine besondere Idee und ein besonderes Konzept für einen erfolgreichen Start erforderlich ist. Dennoch kann diese Phase auch eine Chance für Gründer beinhalten, um neue innovative Ideen unterstützend umzusetzen.

Was die Bestandsmietverhältnisse betrifft, sind die Mieter des SCHWUNG derzeit in unterschiedlichen Ausmaßen von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen. Geschäftsaufgaben zeichnen sich gegenwärtig nicht als Trend ab. Neben der natürlichen Fluktuation stehen für 2024 erfolgreiche Ausgründungen aber auch Neuaufnahmen und interne Erweiterungen an. Unter den bestehenden Rahmenbedingungen hoffen wir bis zum Ende des Jahres eine Auslastung von über 90 % halten zu können, vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen. Unter Berücksichtigung der vorgemachten Ausführungen werden 2024 Mieterlöse ähnlich dem Niveau von 2023 erwartet. Aus

Beratungen und Vermietungen der Veranstaltungsräume an Externe rechnen wir ebenfalls mit Erträgen wie 2023.

Nach dem Tod des Geschäftsführers Michael Geißendörfer folgte als Nachfolgerin die Interims-Geschäftsführerin Frau Stadtkämmerin Stefanie Rother. Im Jahr 2025 soll mittels Stellenausschreibung ein/e neue/r Geschäftsführer/in bestellt werden.

## **5. Bilanzsituation**

Die Gegenüberstellung der Vermögens- und Kapitalstruktur zeigt, dass die Gesellschaft zwar Immobilienvermögen besitzt aber historisch bedingt eine Unterbilanz ausweisen muss. Wie in den Vorjahren deckt das vorhandene buchhalterische Vermögen nicht die bestehenden Verbindlichkeiten.

Der in der Bilanz auf der Aktivseite ausgewiesene, nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag i.H.v. 56.781,58 € (Vorjahr: 63.258,40 €), wird durch Eigenkapital ersetzende Gesellschafterdarlehen und durch Reserven in dem auf der Aktivseite bilanzierten Grundvermögen voll ausgeglichen, so dass die Gesellschaft tatsächlich nicht überschuldet ist.

## **B) Beschlüsse Gesellschafterversammlung**

### **1. Jahresabschluss 2023**

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse geprägt. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr auslastungsbedingt (durchschnittlich 87%) gering um rd. 5€ auf 256 T€ gestiegen. Die Betriebskosten sind insgesamt um rd. 14 T€ gesunken.

2023 schließt die Gesellschaft mit einem positivem Betriebsergebnis i.H.v. 6.476,82 € ab. Die bereits geleistete Vorauszahlung der Stadt Schwabach i.H.v. 60,5 T€ auf den Betriebskostenzuschuss war zur Ausgleichung des Betriebsergebnisses nicht erforderlich. Der erhaltene aber nicht benötigte Betriebskostenzuschuss i.H.v. 60,5 T€ ist an die Stadt Schwabach zurückzuzahlen.

Zusammenfassung aus dem Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2023:

- Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht entsprechen den gesetzlichen Anforderungen. Von Seiten des Wirtschaftsprüfers bestehen keine Einwendungen.
- Das ausgewiesene Jahresergebnis beträgt +6.476,82 €.
- Der von der Gesellschafterin zu übernehmende Verlustausgleich beläuft sich auf 0 €.
- Der Prüfer vermerkte wie in den Vorjahren auch, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet wäre, wenn die Gesellschafterin Stadt Schwabach die Zuschüsse einstellen würde

Die Vorstellung des vorläufigen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2023 sowie der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024 vorab in der Beiratssitzung war nicht möglich. Auf Grund des krankheitsbedingten Ausfalls des Geschäftsführers konnte in diesem Sonderfall keine Beiratssitzung abgehalten werden.

### **2. Entlastung der Geschäftsführung**

Auf Grund des uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers wird die Entlastung der Geschäftsführung vorgeschlagen.

### **3. Wirtschafts- und Finanzplanung**

Der Wirtschaftsplan (Gewinn- und Verlustrechnung) 2025 wurde unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2023 und die aktuellen Entwicklungen erstellt. Ebenso wurde die fünfjährige Finanzplanung 2025-2029 neu erstellt bzw. an die aktuellen Entwicklungen angepasst und liegen als Anlage bei.

### **4. Prüfauftrag Jahresabschluss 2023**

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 30.11.2020 wurde in Übereinstimmung mit den

Beteiligungsrichtlinien ein Wechsel des Wirtschaftsprüfers vorgenommen und beginnend mit dem Abschluss 2020 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LORENZ und HERZOG GmbH mit Sitz in Roth mit der Prüfung beauftragt. Die Kanzlei soll auch mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2024 beauftragt werden.

### **5. Besonderheit krankheitsbedingter Ausfall des Geschäftsführers**

Seit März 2023 ist der Geschäftsführer des SCHWUNG krankheitsbedingt ausgefallen. Ein gesetzlicher Vertreter war auf Grund der schlanken aber auch bewährten Personalstruktur im Jahre 2023 nicht bestellt gewesen. Dies führte dazu, dass das Beratungsangebot sowie geplante Maßnahmen und Veranstaltungen nur eingeschränkt oder nicht durchgeführt werden konnten. Hier wurde jedoch erfolgreich zu den unterstützenden Kammern und Verbänden vermittelt. Ein formaler Jahresbericht wie in den Vorjahren über die vorliegende Stadtratsinformation hinaus konnte ebenfalls nicht erstellt werden. Die Betriebsabläufe im SCHWUNG konnten durch das engagierte Personal sowie die Unterstützung der Kammern, der städt. Wirtschaftsförderung und Beteiligungsverwaltung jedoch sichergestellt und etwaige Beeinträchtigungen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Der Förderauftrag wurde erfüllt.

Im Juli 2024 ist der Geschäftsführer, Herr Michael Geißendörfer mit großer Bestürzung verstorben. Zur Sicherstellung der laufenden Geschäfte der Gesellschaft wurde Frau Stadtkämmerin Stefanie Rother im Juli 2024 als Interims-Geschäftsführerin bestellt. Weiterhin wurde Frau Doris Zeiner zur Prokuristin bestellt. Im Jahr 2025 soll die Geschäftsführung neu geregelt werden.

### **III. Empfehlung der Verwaltung**

Seitens der Verwaltung wird empfohlen das positive Betriebsergebnis zur Kenntnis zu nehmen. Der Jahresüberschuss wird zum Ausgleich des auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführten Postens des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages verwendet. Auf die Abhaltung einer förmlichen Beiratssitzung sollte verzichtet werden.

Es wird gebeten den Oberbürgermeister zu ermächtigen für die Stadt als alleinige Gesellschafterin die erforderlichen Erklärungen für die vorstehenden Beschlüsse abzugeben.

### **III. Kosten**

Für 2023 beläuft sich der festgestellte erforderliche interne Verlustausgleich auf 0 €. Mittel für einen Verlustausgleich wäre auf dem PSK 571101.5315000 i.H.v. 60,5 T€ vorhanden gewesen.

Die von der Stadt Schwabach erhaltene aber nicht benötigte Vorauszahlung auf den Betriebskostenzuschuss i.H.v. 60.500 € wird an die Stadt Schwabach zurückgezahlt.

Für 2025 sind auf dem PSK 571101.5315000 Mittel i.H.v. 7.500 € verfügbar.

Wie in den Vorjahren auch ist die SCHWUNG GmbH bemüht innerhalb der bestehenden Rahmenbedingungen den erforderlichen Defizitausgleich so gering wie möglich zu halten und im besten Fall wieder ein positives Jahresergebnis zu erwirtschaften.

### **IV. Klimaschutz**

Keine Auswirkungen.